

Medienmitteilung

Radweg und Kreisel Büren: brandneu und entsprechend teuer, aber für Velofahrer ungeeignet

Stans, 11. Februar 2019

Der Kanton Nidwalden hat vor, bei Büren an der Kantonsstrasse einen Kreisel samt Bahnübergang zu realisieren. Gemäss Kanton ist die Erhöhung der Sicherheit für den Langsamverkehr, also Fussgänger und Velofahrer, bei dieser Neugestaltung zentral. Deswegen beteiligt sich der Bund finanziell am Bau. Seit der öffentlichen Planaufgabe wurde aber das Projekt wesentlich abgeändert: die Trottoirs - für Velofahrer zugelassen - sind so verschmälert worden, dass diese den geltenden Normen nicht mehr entsprechen und Radfahrer nicht mehr sicher kreuzen können. Sollte das nicht normgerechte Projekt im Landrat so genehmigt werden, könnte der Rechtsweg bestritten werden.

Das Projekt ist bestimmt ein Gewinn für die Bevölkerung und ermöglicht nicht nur Autofahrern aus allen Richtungen eine sichere Einmündung in die Kreuzung und eine flüssige Weiterfahrt, sondern auch Fussgängern und Velofahrern die sichere Querung der Kantonsstrasse und der Bahnlinie zwischen Büren und der alten Kantonsstrasse (Dallenwilerstrasse) in Richtung Dallenwil oder Stans. Sowohl Pro Velo wie VCS begrüßen die Investition und unterstützen das Projekt seit Anfang. Auch haben beide Organisationen während der öffentlichen Planaufgabe in Juli 2018 das Projekt begutachtet und für gut befunden. Pro Velo hat ausserdem eine Einwendung eingereicht und diese nach einer Verhandlung mit dem Kanton zurückgezogen.

Geltende Normen bei Rad- und Fusswegen (inkl. Trottoirs, die für Velos zugelassen sind)

Die von der BFU (Beratungsstelle für Unfallverhütung) angegebene Breite für Rad- und Fussweg inkl. Trottoirs, die für Velos zugelassen sind, ist bei Zweirichtungsverkehr mindestens 3 m. Auch muss gemäss BFU ein Grünstreifen von mind. 0.8 m die Fahrbahn und Kombiweg trennen. Gemäss Velokonferenz Schweiz (Fachorganisation für Veloverkehrsplanung) muss für Trottoirs, die für Velos zugelassen sind, bei Neuanlagen eine Mindestbreite von 2.5 m eingehalten werden.

Wesentliche Anpassung am Projekt: Velofahrer können nicht mehr sicher kreuzen

Im ursprünglichen Projekt war eine Trottoirbreite von 2.5 m geplant. Pro Velo und VCS stellen nun fest, dass in der Zwischenzeit aufgrund Einwendungen das Projekt wesentlich angepasst wurde: Alle Trottoirs, die für Radfahrer zugelassen sind, wurden um einen Fünftel auf 2 m verschmälert, mit der Folge, dass zwei Velofahrer sich nicht mehr sicher kreuzen können.

Dies betrifft einerseits das Trottoir um den Kreisel und beim Bahnübergang. Andererseits ist das Trottoir in Richtung Wil auf einer Distanz von ca. 200 m betroffen, welches Teil der zukünftigen Radwegverbindung entlang der Kantonsstrasse zwischen Kreisel Büren und Wil ist. Dieser Veloweg ist Teil des kantonalen Radwegkonzepts, im Richtplan eingetragen und somit behördenverbindlich. Ferner ist die Begründung, die Breite könne aufgrund von niedrigen Frequenzen verschmälert werden, nicht tragbar. Fachleute sind sich einig: für die Festlegung der Breite ist der Begegnungsfall relevant; bestimmt werden sich Velofahrer kreuzen.

Landverbrauch: klein und könnte kompensiert werden

Die Verbreiterung von 2 auf 2.5 m würde ca. 3% der Fläche der Neuanlage bedeuten. Diese 162.1 m² von ca. 4.600 m² Verkehrsfläche könnten übrigens dank Verschmälerung der Dallenwilerstrasse zwischen Rechenmacher und neuem Bahnübergang mehrfach kompensiert werden. In der letzten Version des Projekts bleibt diese Fläche aus unerklärlichen Gründen geteert und somit kann das Terrain nicht an die Landwirtschaft zurückgegeben werden.

Niedrige Frequenzen: kein Zahlenmaterial, Velofahrer meiden diese gefährliche Strecke

Es existieren keine Verkehrszählungen und insbesondere kein Zahlenmaterial betreffend Fuss- und Veloverkehr zwischen Dallenwil/Büren und Wil (Oberdorf). Reine gefühlsmässige, subjektive Einschätzungen sollten unter keinen Umständen als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden. Im Moment ist es so gefährlich mit dem Velo auf der Hauptstrasse zwischen Büren und Wil zu fahren, dass Velofahrer diese Strecke bekanntlich meiden. So sind Radfahrer gezwungen, Alternativrouten zu befahren, die unattraktiv sind: sie sind länger (über St. Heinrich), nicht asphaltiert und konfliktreich (Aa-Damm) oder mit Fahrverbot belegt (über Hofstetten). Im Winter sind die Wege weder auf dem Damm noch im Bereich Hofstetten geräumt. Die Verbindung Büren – Oberdorf ist ausserdem Schulweg der Bürer ORS-Schülerinnen und Schüler.

Die Baudirektion ist ebenfalls der Meinung, dass nach dem Ausbau des Radweges Büren-Wil entlang der Kantonshauptstrasse die Frequenzen der Velofahrer auf dieser Strecke steigen werden.

Unsere Erwartungen

Wir erwarten vom Landrat eine Korrektur. Pro Velo und VCS fordern eine normgerechte Realisierung der Anlage, inklusiv Trottoirs/Radwege. Die Breite aller Trottoirs mit Zulassung für Velos soll 3 m (mind. 2.5 m) aufweisen, der Abstand zur Fahrbahn 0.8 m (mind. 0.5 m). Nur so wird - wie in der Medienmitteilung der Regierung ausgeführt - "die Verkehrssicherheit und -qualität für alle Verkehrsteilnehmenden, insbesondere für den Langsamverkehr, massgeblich erhöht".

Sollte keine Anpassung stattfinden, werden wir rechtliche Schritte prüfen. Einerseits wurde das Projekt wesentlich angepasst und eine erneute Auflage erfolgte nicht, was unsere Mitwirkung verhinderte. Andererseits haben gemäss kantonalem Strassengesetz die Verkehrsanlagen den verkehrstechnischen Anforderungen zu genügen und müssen "eine sichere und wirtschaftliche Abwicklung des Verkehrs" gewährleisten.

Als Vertreter von Velofahrern dürfen Pro Velo und VCS nach der Annahme des Bundesbeschlusses Velo am 23. September 2018 durch 73.6% des Volkes erwarten, dass auch in Nidwalden neue Verkehrsanlagen insbesondere für Velofahrende nach geltenden Normen gebaut werden. Ansonsten würde der Kanton 4.3 Mio. Franken ausgeben, um eine zwar neue aber gefährliche und nicht normgerechte Verkehrsanlage in Betrieb zu nehmen. Ohne Projektanpassung könnte ausserdem bei einer späteren Kollision zweier Velofahrer auf dem zu schmalen Radweg ein Rechtsverfahren gegen den Kanton eingeleitet werden.

Weitere Informationen:

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion Ob- und Nidwalden, Daniel Daucourt, Präsident, 077 445 73 67
Pro Velo Unterwalden, Thomas Beck, Co-Präsident, 078 641 33 32 (bis Dienstag 12.02.2019 im Ausland)